

# Hamburg in Zahlen

## Lage, Fläche und Wohnbevölkerung Hamburgs

### Geographische Lage

Sternwarte Bergedorf (Meridiankreis)  
53° 28' 47" nördl. Breite und 10° 14' 26" östl. Länge von Greenwich

### Größte Durchmesser des hamburgischen Staatsgebiets

Nordost — Südwest = rd. 39 km / Südost — Nordwest = rd. 40 km

### Gesamtlänge der hamburgischen Landesgrenze

rd. 206 km, davon gegen Niedersachsen rd. 79 km, gegen Schleswig-Holstein rd. 127 km

### Fläche und Wohnbevölkerung der Bezirke der Freien und Hansestadt Hamburg

am 1. Januar 1964

Bezirke	Fläche in ha	Bevölkerung	Einwohner auf 1 ha
Hamburg-Mitte . . . . .	9 846,8	289 912	29,40
Altona . . . . .	7 839,9	268 363	34,20
Eimsbüttel . . . . .	4 982,2	260 389	52,30
Hamburg-Nord . . . . .	5 738,4	412 778	71,90
Wandsbek . . . . .	14 768,1	347 248	23,50
Bergedorf . . . . .	15 398,4	78 839	5,10
Harburg . . . . .	16 149,4	197 108	12,20
zusammen . . . . .	74 723,2	1 854 637	24,80

### Der Umfang des Hafens Hamburg 1962

Bezeichnung	Insgesamt	davon Freihafengebiet
Gebiet des Hafens Hamburg . . . . .	7507,1 ha	1599,5 ha
davon Landfläche . . . . .	4078,0 ha	811,6 ha
Wasserfläche . . . . .	3429,1 ha	787,9 ha
Wasserfläche mit Seeschifftiefe . . . . .	1817,1 ha	601,5 ha
Wasserfläche mit Flußschifftiefe . . . . .	1612,0 ha	186,4 ha
Zahl der Seeschiffhäfen . . . . .	35	21
Zahl der Flußschiffhäfen . . . . .	23	11
Gesamtlänge der Uferstrecken . . . . .	269 km	89,4 km
davon für Seeschiffe . . . . .	114 km	53,4 km
für Flußschiffe . . . . .	155 km	36,0 km

### Bevölkerungsentwicklung Hamburgs seit 1200

1200 . . . . .	1 500	1821 . . . . .	154 487	1900 . . . . .	768 349
1300 . . . . .	5 000	1823 . . . . .	158 000	1910 . . . . .	1 014 664
1350 . . . . .	10 000	1824 . . . . .	160 000	1920 . . . . .	1 091 074
1430 . . . . .	16 000	1825 . . . . .	162 328	1930 . . . . .	1 236 416
1560 . . . . .	20 000	1830 . . . . .	173 943	1935 . . . . .	1 195 541
1600 . . . . .	40 000	1840 . . . . .	189 369	1937 . . . . .	1 676 091
1650 . . . . .	60 000	1850 . . . . .	214 641	1940 . . . . .	1 703 096
1758 . . . . .	90 000	1860 . . . . .	251 392	1943 . . . . .	1 087 434
1787 . . . . .	100 000	1870 . . . . .	326 500	1945 . . . . .	1 369 639
1794 . . . . .	130 000	1880 . . . . .	453 870	1950 . . . . .	1 621 384
1811 . . . . .	132 000	1890 . . . . .	622 530	1960 . . . . .	1 828 500

# Hamburgs Geschichte in Stichworten

- Vor 800 lag in der Gegend der heutigen Petrikirche die **Hammaburg**, eine Fischburg des sächsischen Stammes der **Stormaren**.
- 804 **Karl der Große unterwirft die sächsischen Stämme**.
- 811 Errichtung einer Taufkirche in der Hammaburg (Urzelle des späteren Doms), die dem Priester Heridag unterstellt wird.
- 831 **Ludwig der Fromme, Sohn Karls des Großen, beschließt**, in der Hammaburg ein Erzbistum zu stiften.
- 834 **bestätigt Papst Gregor IV. das Erzbistum Hammaburg**. Zum ersten Male erscheint unkundlich der Name **Hammaburg**. **Ansgar (801–865) wird Erzbischof**.
- 845 **wird die Hammaburg durch die Wikinger zerstört**. **Burg, Kirche und Siedlung werden eingeäschert**.
- 847 **verliert Ansgar deshalb seinen Sitz nach Bremen**. Die **Diözesen Hamburg und Bremen werden zum Erzbistum Hamburg vereinigt**. **Das Domkapitel verbleibt in Hamburg**.
- 936 **Erzbischof Adalald läßt die Burg erweitern**, er erhält von **Otto I. die Grafengewalt mit Gerichtsbarkeit**. Innerhalb der Feste legt er einen Marktflecken an und begründet damit den Anfang der Altstadt. Vom Sachsenherzog **Hermann Billung**, dem **Otto I. den Holsten- und Stormarngau unterstellt** und der auch in **Hamburg residierte**, **war Erzbischof Adalaldar vollständig unabhängig**.
- 983 **wird Hamburg von dem wendischen Volksstamm der Obotriten zerstört**.
- 1240 **Errichtung der Wiedenburg (in der Gegend des heutigen Schopensteil) durch die Erzbischöfe**. Zur gleichen Zeit erbaut **Herzog Bernhard II. aus dem Geschlecht der Billunger die Alte- oder Alsterburg (in der Gegend des heutigen Rathausmarktes)**. Es bestanden also in Hamburg zwei rivalisierende Parteien, **Erzbischof und Herzog**.
- 1030 **Herzog Bernhard zieht sich aus der Altstadt zurück und errichtet an der Alsterfurt die „Neue Burg“ (Gegend der heutigen Nikolaikirche)**. Die Burg wird 1138 zerstört.
- 1048–1072 **Hochste Blüte der erzbischöflichen Missionsstadt unter Erzbischof Adalbert**. **Christliche Mission und Handel bis Island, Gronland und Finnland**.
- 1066 **erobern die Wenden Holstein, Stormarn und Dithmarschen**. **Zerstörung Hamburgs**.
- 1072 **Abermalige Zerstörung der Stadt**. **Erzbischof Adalbert stirbt** und auch die **Herzöge kehren nicht mehr nach Hamburg zurück**.
- 1090 **Die Wenden verlassen das nordelbische Land, Hamburg wird wieder aufgebaut**.
- 1111 **Herzog Lotnar von Sachsen, der spätere Kaiser, belehnt nach dem Aussterben der Billungerherzöge **Adolf I. von Schauenburg** mit der Grafschaft Holstein und Stormarn mit Sitz in Hamburg**. **Adolf I. beginnt mit der Eindeichung der südlich der Stadt gelegenen Elbmarschen durch holländische und friesische Siedler**.
- 1123–1148 **Das hamburgische Domkapitel wird unter Erzbischof Adalbero erweitert und nimmt eine fast selbständige Stellung ein**.
- 1142 **Erste Erwähnung Harburgs als erzbischöfliche Burg**.
- 1162 **Bergeedorf wird dem Bistum Ratzeburg zugeteilt und damit zum ersten Male erwähnt**.
- 1168 **Gründung der St. Petrikirche**.
- 1188 **läßt Graf Adolf III. durch Wirad von Boizenburg an der unteren Alster (bei der heutigen Nikolaikirche) einen Hafen anlegen**. **Neue Siedler werden angeworben und der Anfang der Neustadt begründet**. **Zwei selbständige Städte nebeneinander, die erzbischöfliche Altstadt (Rathaus am Fischmarkt) und die grafliche Neustadt (Rathaus am Hopfenmarkt), zusammen etwa 1000–1500 Einwohner**. **Handel und Verkehr beginnen sich lebhaft zu entwickeln**.
- 1189 **(7. Mai) Kaiser Friedrich Barbarossa verleiht auf Vorschlag Adolf III. der Neustadt Zollfreiheit auf der Elbe bis an das Meer**. **Ferner erhält Hamburg Befreiung vom Heerbann, eigene Marktpolizei und freie Fischer-, Weide- und Waldnutzung**.
- 1195 **In der Neustadt wird die St. Nikolaikapelle erbaut**.
- 1201 **Der Danenkönig Waldemar II. bricht in Holstein ein**. **Graf Adolf III. gerät in Gefangenschaft und muß allen Rechten auf Holstein entsagen**. **Hamburg kommt in dänische Hand und bleibt es bis 1225**.
- 1215 **vereinigen sich die erzbischöfliche Altstadt und die grafliche Neustadt zu einer Stadt**, es gibt nur noch einen Rat, ein Gericht und ein Rathaus (zuerst am Dornbusch und seit 1290 an der Trostbrücke). **Erste Aufzeichnung des Stadtrechts**.
- 1223 **wird Waldemar II. von Dänemark vom Grafen Heinrich von Schwerin auf der Jagd gefangen genommen**. **Graf Adolf IV. erscheint nun in Holstein, um das Erbe seines verstorbenen Vaters anzutreten**. **Er besiegt bei Mölln (1225) den dänischen Statthalter Albrecht**. **König Waldemar muß nach Zahlung eines Lösegeldes auf alles Land zwischen Elbe und Eider verzichten**.
- 1227 **Waldemar läßt sich vom Papst von seinem Wort entbinden und läßt mit einem starken Heer in Holstein ein**. **Am 22. Juli wird er von den verbündeten deutschen Fürsten, unter ihnen auch Adolf IV., bei Bornhöved geschlagen**. **Das Deutschtum hat einen entscheidenden Sieg erzwungen**.
- 1232–1247 **Gründung der Klöster St. Maria-Magdalena, St. Johannis und Herwardeshude**.
- 1239 **Adolf IV. übergibt die Regierung seinen Söhnen und wird Mönch im Maria-Magdalenen-Kloster**. († 1261 in Kiel.)
- 1256–1258 **Die Stadt wird erweitert und durch eine Stadtmauer geschützt**.
- 1270 **Festlegung des Stadt- und Schifffrechtes in niederdeutscher Sprache (Odeselbook = Urteibuch)**.
- 1275 **Bergeedorf erhält durch Herzog Johann I. von Sachsen-Lauenburg das Stadtrecht**.
- 1292 **Das Hamburger Stadtrecht und Gesetzgebungsrecht werden im „Roten Stadtbuch“ festgelegt und vom Grafen anerkannt**. **Hamburg war damit im Grunde genommen schon eine freie Stadt**.
- 1299 **Harburg erhält das Stadtrecht**.
- 1306–1310 **Hamburg erwirbt von den Grafen den oberen Alsterlauf und ist damit im Besitz der Alster von der Quelle bis zur Mündung**.
- 1309 **Errichtung des festen Turms Neuwark vor der Elbmündung als Seezeichen und als Stützpunkt gegen Seeräuber**.
- 1325 **erwirbt Hamburg durch Kauf die Münze**.
- 1350 **Gründung der „Deutschen Hanse“, ein Zusammenschluß norddeutscher Kaufmannsgilden**.
- 1350–1390 **Erwerb der Geestdörfer im Osten bis Horn, im Norden bis Langenhorn**. 1375 **Erwerb von Glindesmoor (Moorburg)**.
- 1350–1426 **Die Katharinenkapelle wird in dieser Zeit zu einer Kirche umgestaltet**.
- 1391 **Fertigstellung der Jakobikirche**.
- 1394 **Bürgermeister Korsten Miles erobert das Schloß Ritzebüttel mit den Kirchspielen Groden und Altenwalde, um Hamburg Sicherheit an der Elbmündung zu geben**.
- 1395 **Erwerbung der Marschlande (Bill-, Ochsen- und Moorwerder)**.
- 1400–1401 **Gefangennahme und Hinrichtung der Seeräuber Klaus Störtebeker und Gödeke Michels**.
- 1420 **Die Städte Hamburg und Lübeck erobern die Schlösser Bergeedorf und Ripenburg**. **Im Perleberger Frieden wird Bergeedorf, die Ripenburg, die Vierlande, Geesthacht, Zollenspieker und der halbe Sachsenwald an Hamburg und Lübeck abgetreten**. **Das Gebiet wird von beiden Städten gemeinsam verwaltet**.
- 1433 **Seesieg Simon von Utrechts vor der Seeräuber vor der Emsmündung**. **Besetzung von Emden und Ostfriesland durch Hamburg**.
- 1435 **Hamburg erhält vom Reich das Recht zur Prägung eigener Goldmünzen**.
- 1437 **Erwerb von Wohldorf, Groß-Hansdorf, Schmalenbek, Hoisbüttel und Volksdorf**.
- 1445 **Der nördliche Teil von Finkenwerder wird von Hamburg käuflich erworben**.
- 1450 **Erste Markierung des Elbfluhwassers mit Tonnen und Baken**.
- 1453 **Ostfriesland wieder aufgegeben**.
- 1459 **Mit Adolf VIII. stirbt das holsteinische Grafenhaus aus**. **Nachfolger wird ein Neffe, der Dänenkönig Christian I. aus dem Hause Oldenburg**. **Damit kommt Hamburg als holsteinische Stadt unter dänische Oberhoheit, wenigstens Holstein weiter zum Reich geort**.
- 1461 **erscheint Christian in Hamburg, um die Huldigung zu empfangen**. **Durch geschicktes Verhandeln des Bürgermeisters Detlev Bremer wurde der Huldigungseid abgewendet und durch Handschlag, die sogenannte „Annehmung“, ersetzt**. **Hamburg erkennt damit wohl oder übel ein Treue- und Schutzverhältnis an**.
- 1463 **Hamburg erwirbt Ohlstedt**.
- 1482 **Anerkennung des Stapelrechts für Getreide durch kaiserliches Privileg**.
- 1510 **Auf dem Reichstag zu Augsburg wird Hamburg zur „freien Reichsstadt“ erklärt**.
- 1522 **Beginn der Reformationsbewegung in Hamburg**.
- 1525 **Ditmar Koel besiegt die Kaperflotte des Klaus Kniphoff**.
- 1529 **Anerkennung der lutherischen Lehre durch den Rat**. **Bugenbagen wird nach Hamburg berufen, um eine neue Kirchenordnung zu verfassen**. **Die Klöster werden in „milde Stüttinger“ umgewandelt**. **Das Kloster Herwardeshude wird abgerissen**.
- 1529 **Begründung einer Verfassung durch den „Langen Rezel“ (so genannt, weil er 132 Artikel umfaßt)**. **Die Souveränität liegt allein beim Rat (24 Mitglieder), daneben abgeordnete Bürger und erbgewessene Bürgerschaft**. **Gründung des Johanneums und der Stadtbibliothek**.
- 1536 **Erste Erwähnung Altonas als Handwerker- und Fischer-siedlung**.
- 1536 **Hamburg erklärt sich für die Protestanten im Reich und tritt dem Schmalkaldischen Bund bei**.
- 1544–1548 **Erweiterung und Verstärkung der Festungsanlagen**.
- 1547 **Sieg der Hamburger und Verbündeten des schmalkaldischen Bundes über die kaiserlichen Truppen bei Drakenburg** und damit **Rettung des evangelischen Glaubens**.
- 1558 **Gründung der Hamb**
- 1567 **Aufnahme der Merc**
- 1567 **händler) Hamburg**
- 1567  **Tuchhandels**
- 1585 **Beginn der Einwand**
- 1585  **Zulassung spanischer**
- 1603 **Neue hochdeutsche F**
- 1613 **Gründung des akad**
- 1613  **stufe zwischen der C**
- 1613  **Universität. Erster B**
- 1616–1625 **Erweiterung d**
- 1616–1625  **eilandischen Festungst**
- 1616–1625  **burg bleibt gedurh**
- 1616 **Erste periodische Zt**
- 1630
- 1618 **Anerkennung der Re**
- 1618  **ichtskammergericht**
- 1618  **und sucht durch die**
- 1618  **tung eines Elbzolls**
- 1619 **Errichtung der Ham**
- 1623 **Einsetzung des „Ad**
- 1623  **Forderung der Schiff**
- 1628 **Großes Elbprivileg**
- 1628  **Elbe bis zur See und**
- 1628  **schänkungen angeleg**
- 1628  **Kriesschiffe gebalte**
- 1630 **Dänemark erkennt**
- 1630  **scheidet mit Kriegssch**
- 1630  **den Elbzoll. Hambur**
- 1630  **der Übermacht wech**
- 1643 **Christian belagert H**
- 1643  **die Forderungen Dai**
- 1645 **Mit Hilfe Schwedens**
- 1645  **wird die Anerkennung d**
- 1645  **mark bei Verzicht au**
- 1648 **Ende des Dreißigj**
- 1648  **ahrt da**
- 1649–1661 **wird die große**
- 1650–1652 **Der König von**
- 1650–1652  **Thaler die Anerkem**
- 1650–1652  **weis der Vogtei Ott**
- 1650–1652  **die Heradolf Pinnel**
- 1650–1652  **Bürgerschaft vorweg**
- 1660 **Der Organist Matthi**
- 1660  **cum, eine Vereinig**
- 1660  **haltung von Konzer**
- 1664 **Altona wird vom d**
- 1664  **erhoben**
- 1665 **Die „zur See handel**
- 1665  **depuration“, die Vo**
- 1678 **wird in Hamburg di**
- 1684–1686 **unklare Ver**
- 1684–1686  **stände führen zu Wl**
- 1684–1686  **von Saitiger und Jas**
- 1684–1686  **eine Forderung auf**
- 1684–1686  **huldigung zu stellen**
- 1684–1686  **seiner Faustken wird d**
- 1684–1686  **vertriebene Bürgar**
- 1684–1686  **rück, Saitiger und J.**
- 1694 **Neue Unruhen, revo**
- 1694  **der Rat ist machtlos**
- 1703 **kommt Handel nach**
- 1703  **im Operntheater. I**
- 1705 **Erlöschen des Haus**
- 1705  **Hannover**
- 1708 **Fortdauer der Ham**
- 1708  **greift ein. Graf St**
- 1708  **Truppenaufgebot die**
- 1712 **Abschluß der Verle**
- 1712  **Souveränität bei Rat**
- 1712  **sam.**
- 1713 **Altona wird durch**
- 1713  **Stoenbeck eingeseich**
- 1749 **Gründung der Navit**
- 1765 **Gründung der „Har**
- 1765  **der Manufakturen,**
- 1765  **allgemein „Patriotis**
- 1767 **Das „Deutsche Nat**
- 1767  **ionierung von Lessing**
- 1768 **(32. Mai) Gottorpe**
- 1768  **mittelbarkeit Hamb**
- 1768  **inseln von der Kalt**
- 1770 **Klopstock kommt ve**
- 1770  **hier seinen dauernd**
- 1783 **Aufnahme des Hanc**
- 1783  **Staaten von Amerik**
- 1786 **Erste Auflage des**
- 1795 **Zurück von französis**

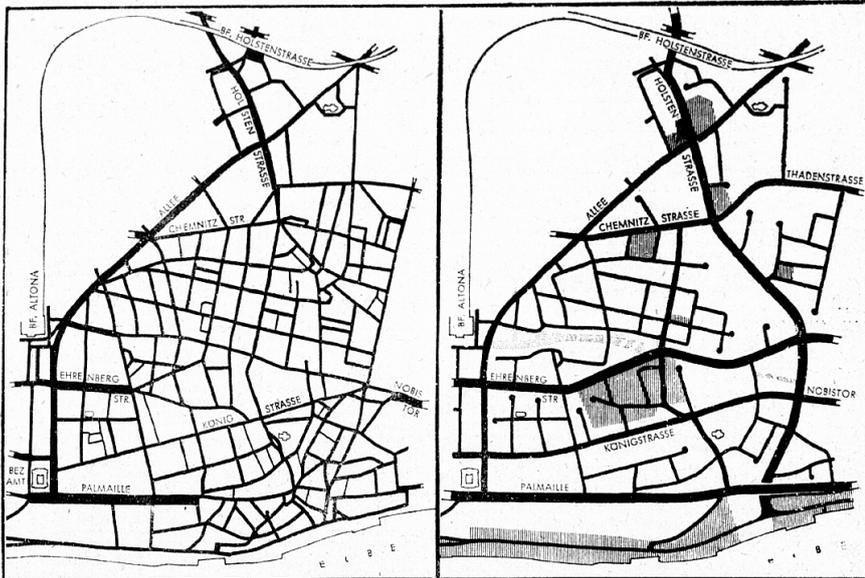
- 1558 Gründung der Hamburger Börse.
- 1567 Aufnahme der Merchant Adventurers (englische Tuchgroßhändler) Hamburg würde dadurch Mittelpunkt des deutschen Tuchhandels.
- 1585 Beginn der Einwanderung niederländischer Flüchtlinge und Zulassung spanischer und portugiesischer Juden.
- 1603 Neue hochdeutsche Fassung des Stadtrechts.
- 1613 Gründung des akademischen Gymnasiums, eine Zwischenstufe zwischen der Gelehrtenschule des Johanneums und der Universität. Erster Rektor Joschim Jangius.
- 1616–1625 Erweiterung der Stadt. Neubefestigung durch den holländischen Festungsbaumeister Jan van Valkenborgh. Hamburg bleibt dadurch im Dreißigjährigen Krieg verschont.
- 1616 Erste periodische Zeitung, die „Wöchentliche Zeitung“ (bis 1630).
- 1618 Anerkennung der Reichsunmittelbarkeit Hamburgs durch das Reichskammergericht. König Christian IV. erhebt Einspruch und sucht durch die Gründung von Glückstadt und Einführung eines Elbzolls zu schädigen.
- 1619 Errichtung der „Hamburger Bank“.
- 1623 Einsetzung des „Admiralitäts-Kollegiums“ als Behörde zur Förderung der Schifffahrt.
- 1628 Großes Elbprivileg Kaiser Ferdinands II. (an und auf der Elbe bis zur See und fünf Meilen aufwärts sollen keine Verschanzungen angelegt und von keiner Macht außer Hamburg Kriegsschiffe gehalten und Zoll erhoben werden).
- 1630 Dänemark erkennt das „Große Elbprivileg“ nicht an, erscheidet mit Kriegsschiffen auf der Elbe und erhebt von neuem den Elbzoll. Hamburg greift die dänische Flotte an, muß aber der Übermacht weichen.
- 1643 Christian belagert Hamburg abermals und zwingt Hamburg, die Forderungen Dänemarks anzuerkennen.
- 1645 Mit Hilfe Schwedens erlangt Hamburg im Frieden zu Bromsbo Anerkennung der hamburgischen Elbrechte durch Dänemark bei Verzicht auf das „große Elbprivileg“.
- 1648 Ende des Dreißigjährigen Krieges. Hamburg stand unverletzt da.
- 1649–1661 wird die große Michaelskirche erbaut.
- 1650–1652 Der König von Dänemark bietet Hamburg gegen 40 000 Thaler die Anerkennung der Reichsunmittelbarkeit, den Erwerb der Vogtei Ottensen mit Altona und die Elbinseln und die Herrschaft Pinneberg an. Käufler und die erbgessene Bürgerschaft verweigerten jedoch dem Senat die Zustimmung.
- 1660 Der Organist Matthias Weckmann ruft das „Collegium Musicum“, eine Vereinigung von Künstlern und Bürgern zur Abhaltung von Konzerten ins Leben.
- 1664 Altona wird vom dänischen König zur privilegierten Stadt erhoben.
- 1665 Die „zur See handelnden Kaufleute“ gründen die „Commerzdeputation“, die Vorläuferin der Handelskammer.
- 1678 wird in Hamburg die erste ständige deutsche Oper eröffnet.
- 1684–1686 Unklare Verfassungsverhältnisse und vielerlei Mißstände führen zu Widerständen gegen den Rat unter Führung von Snilger und Jastram. Dänemark benutzt die Unruhen, um eine Forderung auf Aufnahme dänischer Truppen und Erbteilung zu stellen und belagert Hamburg. Mit Hilfe deutscher Fürsten wird der dänische Angriff abgewehrt. Der 1684 vertriebene Bürgermeister Meurer kehrt in sein Amt zurück, Snilger und Jastram werden hingerichtet.
- 1694 Neue Unruhen, revolutionäre Elemente haben die Oberhand, der Rat ist machtlos.
- 1703 kommt Handel nach Hamburg und wirkt bis 1707 als Geiger im Opernorchester. 1705 wird seine Oper „Almira“ aufgeführt.
- 1705 Erlöschen des Hauses Lüneburg-Celle; Harburg kommt an Hannover.
- 1708 Fortdauer der Hamburger Verfassungskämpfe; der Kaiser greift ein. Graf Schönborn stellt mit einem kaiserlichen Truppenaufgebot die Ordnung wieder her.
- 1712 Abschluß der Verfassungskämpfe durch den Haupttreß. Souveränität bei Rat und erbgessener Bürgerschaft gemeinsam.
- 1713 Altona wird durch die Truppen des schwedischen Generals Steenbock eingewickert.
- 1749 Gründung der Navigationsschule.
- 1765 Gründung der „Hamburgische Gesellschaft zur Beförderung der Manufakturen, Künste und nützlichen Wissenschaften“, allgemein „Patriotische Gesellschaft“ genannt.
- 1767 Das „Deutsche Nationaltheater“ wird gegründet. Erstaufführung von Lessings „Minna von Barnhelm“.
- 1768 (22. Mai) Götterper Vertrag. Anerkennung der Reichsunmittelbarkeit Hamburgs durch Dänemark. Erwerb der Elbinseln von der Kaltenhole bis zur Draedena.
- 1770 Klopstock kommt von Kopenhagen nach Hamburg und nimmt hier seinen dauernden Wohnsitz.
- 1783 Aufnahme des Handels mit Westindien und den Vereinigten Staaten von Amerika.
- 1786 Erste Auflage des „Hamburger Adreßbuches“.
- 1795 Zuzug von französischen und holländischen Emigranten.
- 1803 Reichsdeputationshauptschluß zu Regensburg. Hamburg bleibt freie Reichsstadt.
- Erwerb des Domgebiets, ewige Neutralität, Entfestigung der Stadt (1804), Domabbruch (1805). Erwerb von Alsterdorf, das bis dahin zum holsteinischen Amt Trittau gehörte.
- 1806 Auflösung des Reiches. Kaiser Franz II. legt die deutsche Kaiserwürde nieder. Hamburg bezeichnet sich nunmehr als „Freie Hansestadt“.
19. November Besetzung Hamburgs durch französische Truppen.
- 1810 Napoleon annektiert Hamburg für Frankreich. Auflösung des Senats. Infolge der Kontinentalsperre war der Handel mit einem Schläge lahmgelegt.
- 1811 Einführung französischer Gesetze („Code Napoléon“).
- 1813 (10. März) Abzug der Franzosen, Einzug der Russen unter Tettauer, Bildung der Hanseatischen Legion unter Führung Mettelkomps. Wiedererlang der Franzosen (30. Mai). Niederwerfung von St. Pauli, Eimsbüttel, Hamm, Horn und Billwerder durch die Franzosen. Austreibung von 20 000 Hamburgern nach Altona und Ottensen.
- 1814 (30. Mai) Endgültige Betreibung vom französischen Joche. Wiedererrichtung des Senats.
- 1815 Der Wiener Kongreß beschließt die Souveränität der Hansestadt Hamburg zu garantieren. Hamburg wird Mitglied des Deutschen Bundes.
- 1820 Entfestigung der Stadt, die Wälle werden gärtnerische Anlagen. Beginn der Dampfschiffahrts-Keederei und Aufnahme des Handels mit Indien und Saldina.
- 1825 (3. bis 4. Februar) Eine verheerende Sturmflut richtet große Verwüstungen an. In der Stadt standen 125 Straßen mit 3057 Wohnhäusern unter Wasser.
- 1842 (5.–8. Mai) Großer Brand, ein Drittel der Stadt wird vernichtet. Eröffnung der Hamburg–Bergedorfer Eisenbahn, 1844 nach Kiel, 1846 nach Berlin.
- 1847 Gründung der „Hapag“.
- 1848–1860 Verfassungsstreitigkeiten in Hamburg.
- 1857 Schwere Handelskrise, Anleihe von 10 Millionen Mark seitens der österreichischen Nationalbank.
- 1860 Neue Verfassung, Senat und Bürgerschaft in der Gesetzgebung gleichberechtigt. Gemeinsame Senatswahlen. Das Obergericht wird vom Senat getrennt.
- Beginn des Handels mit Ostasien, der Südsee und Australien. Aufhebung der Tarzette.
- 1864 Gewerbefreiheit. Die alten Ämter und Bruderschaften (Zünfte) haben damit aufgehört zu bestehen oder haben ihre Macht verloren.
- 1865 Eröffnung der Eisenbahn nach Lübeck.
- 1866 Hamburg wird Mitglied des Norddeutschen Bundes. Preußisch-österreichischer Krieg. Schleswig-Holstein und Hannover werden preussische Provinzen.
- Bau der Eisenbahn-Elbbrücken.
- 1867 Bergedorf und die Vierlande gehen in den alleinigen Besitz Hamburgs über. Lübeck wird mit 600 000 Mark abgefunden.
- 1870 Wandsbek wird zur Stadt erhoben.
- 1871 Hamburg wird als Freie und Hansestadt in das Deutsche Reich eingegliedert.
- 1872 Eröffnung der Eisenbahn nach Bremen, 1891 nach Cuxhaven.
- 1877 Die Werft von Blohm & Voss wird gegründet.
- 1888 Zollanschluß an das Deutsche Reich (Freihafen), dadurch steter Aufschwung des Wirtschaftslebens, ständiges Wachsen des Hafens und der Stadt.
- 1889–1890 Ottensen, Othmarschen, Bahnenfeld und Oevelgönne werden nach Altona eingemeindet.
- 1892 Choleraepidemie. Das Gesundheitswesen und die Wasserversorgung werden reorganisiert.
- 1894 St. Pauli, 15 Vororte und die Elbinseln werden eingemeindet.
- 1899 Einweihung des neuen Rathauses.
- 1899 Erste Straßenbrücke über die Süderelbe.
- 1906 Neues Wahlrecht für die Bürgerschaft.
- Brand der großen Michaelskirche. Der Hauptbahnhof wird eingeweiht.
- 1909 Errichtung der Sternwarte in Bergedorf.
- 1911 Eröffnung des Elbtunnels.
- 1912 Fertigstellung der Hoch- und U-Bahn.
- 1914–1918 Erster Weltkrieg, 40 000 Hamburger getötet.
- 1918 Revolution. Arbeiter- und Soldatenrat bis März 1919. Handel und Schifffahrt liegen vollständig darnieder. Durch die Friedensbedingungen verlor Hamburg seine gesamte Handelsflotte bis auf wenige kleine Einheiten.
- 1919 Einmarsch der Reichswehr zur Wiederherstellung geordneter Verhältnisse.
- Gründung der Hansischen Universität.
- 1921 Neue Verfassung; Souveränität nur bei der Bürgerschaft. Der Senat wird gewählt und ist abhängig vom Vertrauen der Bürgerschaft. Aufhebung des „Bürgerrechts“. Allmählicher Wiederaufbau des Wirtschaftslebens.
- 1922 Übergang der Verwaltung der Wasserstraßen und damit der Elbe auf das Reich.
- 1923–1924 Höhepunkt der Inflation. Stabilisierung durch Schaffung der „Rentenmark“.
- 1927 Die Elbgemeinden bis einschließlich Rissen werden nach Altona eingemeindet.

- 1928 Hamburg-preussische Hafengemeinschaft und gemeinsamer Landesplanungsausschuss.  
Die Orte Schillbek, Oejendorf und Kirchsteinbek werden zu einer Großgemeinde Billestedt vereinigt.
- 1933 Machtergreifung durch die Nationalsozialisten. Neubildung des Senats, Einsetzung eines Reichsstatthalters.
- 1935 Der ehemalige Zoologische Garten wird zum Ausstellungs-gelände „Planten un Blomen“ umgestaltet.
- 1937 Groß-Hamburg-Gesetz. Altona, Wandsbek, Harburg-Wilhelmsburg und 27 Landgemeinden fallen an Hamburg. Dafür werden Cuxhaven, Geshshacht, Großhansdorf und Schmalenbek an Preußen abgetreten.
- 1939 Ausbruch des zweiten Weltkrieges (1. 9.).
- 1942 Beginn größerer Luftangriffe auf Hamburg.
- 1943 In der Zeit vom 24. 7. bis 3. 8. wird durch Massen-Luftangriffe die Hälfte der Stadt zerstört.
- 1945 Besetzung Hamburgs durch britische Truppen (3. 5.), Bildung einer Militärregierung.  
Kriegs-Auswirkungen: über 55 000 Opfer des Bombenkrieges, 63 000 getötete Soldaten, Ungewißheit über das Schicksal zahlloser Gefangener und Vermisster, die Hälfte aller Wohnun-gen zerstört oder beschädigt, 43 Millionen Kubikmeter Trümmer, 23 Milliarden Mark Schaden, der Hafen bis auf 10 % seiner Einrichtungen zerstört, Hamburgs Handelsflotte durch Kriegsverluste und Abblieferungen auf 2,6 % reduziert, das für Hamburg lebenswichtige Hinterland nach Osten kurz hinter Lauenburg unter russischer Verwaltung, der Binnen-schiffsverkehrsverkehr elbauwärts gesperrt, wichtige Industrie-produktionen, darunter der Schiffbau, verboten, Industrie- und Schiffbauanlagen demontiert, Überseschiffahrt, Luftfahrt und jeglicher Verkehr mit dem Ausland verboten, Zusammenbruch jeglicher Versorgung der Bevölkerung, Zigaretten-währung.

- 1946 Zweiter Notwinter, wieder ohne Hausbrand.
- 1947 Die wirtschaftliche Entwicklung macht geringe Fortschritte, dagegen tritt in der Ernährungsfrage ein absoluter Tiefstand ein.
- 1948 20. 6.: Währungsreform durch Gesetz der Militärregierung. Abwertung der Reichsmark auf 10 %. Neue Währung: Deutsche Mark (DM). Im Außenhandelsverfahren treten erste Erleichterungen ein.
- 1949 Juli: Aufhebung der Fahrtbeschränkung für deutsche Schiffe. 10. 10.: Neuwahl der Bürgerschaft.
- 1950 Beginn des Wiederaufbaus einer deutschen Handelsflotte.
- 1952 1. 7.: Inkrafttreten der neuen Verfassung. Wieder „Freie und Hansestadt Hamburg“.
- 1953 1. 11.: Wahl zur Bürgerschaft. Bürgerliche Mehrheit führt 2. 12. zur Senatsneubildung unter 1. Bürgermeister Dr. Kurt Sieveking. — Mit mehr als 1,7 Millionen ist die Vorkriegs-Einwohnerzahl wieder erreicht.
- 1954 Elektrifizierung der S-Bahnstrecke Blankenese—Wedel.
- 1955 Hamburg wird technische Basis der wiederentstandenen Deutschen Luftflotte, die am 15. Mai den europäischen und am 15. Juli den Atlantikverkehr nach New York aufnahm. 15. 10.: Eröffnung der wiederaufgebauten Staatsoper in Anwesenheit des Bundespräsidenten.  
Oktober/November: Heimkehr der letzten Kriegsgefangenen aus der Sowjetunion.
- 1956 Hamburg wird wieder Garnison. Am 3. 9. bezogen Soldaten der Bundeswehr die Graf-Goltz-Kaserne in Rahlstedt.  
4. 11.: Weihe der nach Kriegszerstörungen wieder aufgebau-ten Hauptkirche St. Katharinen.
- 1957 Fertigstellung einer neuen Fahrbahn der Norderelbbrücke. 10. 11. Bürgerschaftswahl. Die Sozialdemokraten erlangen mit 69 Sitzen die absolute Mehrheit in der Bürgerschaft. Max Brauer wird wieder Erster Bürgermeister.

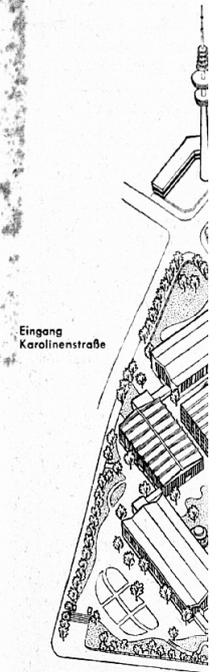
- 1958 31. 5. Elektrizität in der Zeit von 1 gen erstellt. Um Die Zahl der Stiege auf 11 270.
- 1959 12. 3. In Anwesen Führung-Akadem Bestimmung über: 24. 5. Weihe der 30. 5. Das 400 J Bergedorf nach N
- 1960 14. 1. Die Ost-W dem Verkehr über 7. 5. Antrittsbesu Hamburgs Stadt stellten Kirchturn ständigt.  
31. 12. Bürgermei aus, sein Nachfo
- 1961 28. 6. Staatsvertr über Hamburger Inseln Netzwirk 26. 10. Die Birge gesetz. Damit wi künftige Hafener 12. 11. Bürgerstz demokratische P zwischen SPD u mann (SPD). 2. E
- 1962 16./17. 2. Sturmfl aus Nordwest mi hinweg. Die Fol Land wurden ul Francop, Moorbu

NEU - ALTONA



Die Skizzen veranschaulichen das Straßennetz Altona von heute (links) und das von morgen (rechts). Schon der oberflächliche Vergleich beider Skizzen zeigt die Neuartigkeit und Großzügigkeit der zugrundeliegenden städtebaulichen Idee.  
Konzentration des Verkehrs auf wenige, dafür aber gut geführte Durchgangsstraßen, Abzug des Verkehrs aus den Wohnstraßen, die sogar zu einem großen Teil zu Sackstraßen werden. Mögliche Konzentration der Gewerbebetriebe in sogenannten Gewerbeblöcken (schraffiert wiedergegeben).  
Den Verkehr aus den Elbvorderorten in die Innenstadt werden zwei Hauptdurchgangsstraßen aufnehmen, die südliche über die Palmalle auf die geplante Elbuferstraße und die nördliche von der Ehrenbergstraße über Jessestraße, Große Bergstraße, schließlich zur Simon-von-Utrecht-Straße und von dort auf die Ost-West-Straße.  
Die Hauptdurchgangs- und zugleich Ausfall-Straße nach Norden wird vom Fischerhafen über den Fischmarkt, Kleine Freiheit, Holstenstraße auf die Kieler Straße geführt. Der nördliche Teil zwischen der Kleinen Freiheit und der Kieler Straße ist bereits fertiggestellt.

Ganz anders als heute wird zukünftig die Große Bergstraße aussehen, die zwischen Bahnhof und Virchowstraße und in dem letzten Stück vor dem Nobistor zu einer nur Fußgängern vorbehaltenen Ladenstraße umgebildet wird. Der Verkehr in Richtung Eimsbüttel wird weiter über die Allee laufen, die nur geringfügiger Umgestaltungen bedarf, um den Anforderungen gerecht zu werden.  
Die Arbeiten an der Neugestaltung Altonas haben begonnen und ermöglichen mancherorts schon eine gute Vorstellung des zukünftigen Gesamtbildes. Die endgültige Fertigstellung wird allerdings noch viele Jahre auf sich warten lassen. Insgesamt rechnet man mit einer Dauer von 20 Jahren. Der Aufbau wird etwa 600 Mio DM kosten. Allein 100 Mio DM müssen für Bodenordnung und Sanierung aufgewendet werden. Neue, verteilte oder verbreiterte Straßenzüge, das Fernheiznetz, die Versorgungsleitungen werden etwa 40 Mio DM erfordern. Für öffentliche Bauten wie Schulen, Kinderheime, Behörden usw. sind etwa 15 Mio DM anzusetzen.



**MESSEGEI**  
Für internationale stehen neun Hallenfläche zur Verfügung  
Kongressräume

ritte,  
dein-  
rung:  
reien

hilfe.

lotte,  
und

führt  
Kurt  
iegs-

enen  
und  
ahm-  
r in

enen

sten

ba-  
ngen  
haft.

1958 31. 5. Elektrifizierung der S-Bahn Berliner Tor-Bergedorf. In der Zeit von 1945 bis Juli 1958 wurden 225 881 Wohnungen erstellt. Umfangreiche Bauten im Universitätsviertel. Die Zahl der Studierenden an der Hamburger Universität stieg auf 11 270.

1959 12. 3. In Anwesenheit von Bundespräsident Heuss wurde die Führungs-Akademie der Bundeswehr in Blankenese ihrer Bestimmung übergeben.

24. 5. Weihe der wiederhergestellten Hauptkirche St. Jacobi. 30. 5. Das 400 Jahre alte Gasthaus „Stadt Hamburg“ in Bergedorf nach Neuaufbau wieder eingeweiht.

1960 14. 1. Die Ost-West-Straße vom Zeughausmarkt bis Grimm dem Verkehr übergeben.

7. 5. Antrittsbesuch des Bundespräsidenten Heinrich Lübke. Hamburgs Stadtsilhouette wurde durch die wiederhergestellten Kirchtürme von St. Jacobi und St. Georg vervollständigt.

31. 12. Bürgermeister Max Brauer scheidet aus dem Senat aus, sein Nachfolger wurde Senator Dr. Paul Nevermann

1961 28. 6. Staatsvertrag zwischen Hamburg und Niedersachsen über Hamburger Hafenprojekt im Wattenmeer um die Inseln Neuwerk und Scharhörn.

26. 10. Die Bürgerschaft beschließt das Hafenerweiterungsgesetz. Damit wird das Gebiet an der Süderelbe für die künftige Hafenerweiterung sichergestellt.

12. 11. Bürgerschaftswahl; mit 72 Sitzen erhält die Sozialdemokratische Partei die absolute Mehrheit. Koalition zwischen SPD und FDP. 1. Bürgermeister Dr. Paul Nevermann (SPD), 2. Bürgermeister Edgar Engelhardt (FDP).

1962 16./17. 2. Sturmflutkatastrophe. Am 16. 2. legte ein Orkan aus Nordwest mit Bienen bis Windsstärke 13 über Hamburg hinweg. Die Folge waren über 60 Deichbrüche. 13 100 ha Land wurden überschwemmt. Die Ortsteile Neuentfelde, Francop, Moorburg, Finkenwerder, Altenwerder, Wilhelms-

burg und Moorfleet wurden am schwersten betroffen. 20 000 Menschen mußten evakuiert werden. Die Hauptverkehrswege (Eisenbahn, Autobahn, Straßenbahn) nach Süden waren unterbrochen. 313 Menschen wurden ein Opfer der Flutkatastrophe. 2000 Menschen konnten aus unmittelbarer Lebensgefahr gerettet werden. An den Rettungsaktionen waren etwa 25 000 Kräfte beteiligt: 135 Hubschrauber und zahlreiche Schlauch- und Sturmboote der Bundeswehr und ausländischer Einheiten waren im Einsatz. Verluste an Tieren: 1300 Stück Großvieh (Rinder, Pferde), 2500 Schweine, Schafe und Ziegen und etwa 20 000 Stück Geflügel und Kleintiere. Gesamtschaden: etwa 1 Milliarde DM.

4. 6. Der „Großmarkt Hamburg“ mit einer überdachten Fläche von 40 000 qm wird in Betrieb genommen.

7. 9. Staatsbesuch des Präsidenten der Republik Frankreich, Charles de Gaulle, in Hamburg.

1963 Das 1943 völlig ausgebrannte Kirchenschiff der Hauptkirche St. Nikolai am Hopfenmarkt mußte aus Sicherheitsgründen gesprengt und abgetragen werden; der Turm blieb als Mahnmahl für die Opfer des Krieges erhalten. Die neue Hauptkirche St. Nikolai wurde 1960–1963 am Klosterstein gebaut.

24. 4./13. 10. Internationale Gartenbauausstellung in Hamburg.

5. 8. Nach achtjähriger Bauzeit wurde die U-Bahn Jungfernstieg – Wandsbek – Wandsbek-Gartenstadt in Betrieb genommen.

1965 6. 4. Mit der Elektrifizierung der Strecke Hannover – Hamburg erhielt Hamburg Anschluß an das elektrisch betriebene Eisenbahnnetz des Bundesgebiets.

Anlaßlich des Staatsbesuches der britischen Königin Elizabeth II. in der Bundesrepublik Deutschland, besuchte die Königin am 26. Mai Hamburg.

9. 6. An Stelle des zurückgetretenen Bürgermeisters Dr. Paul Nevermann wählte der Senat den Senator Prof. Dr. Herbert Weidmann zu seinem Präsidenten (Ersten Bürgermeister).

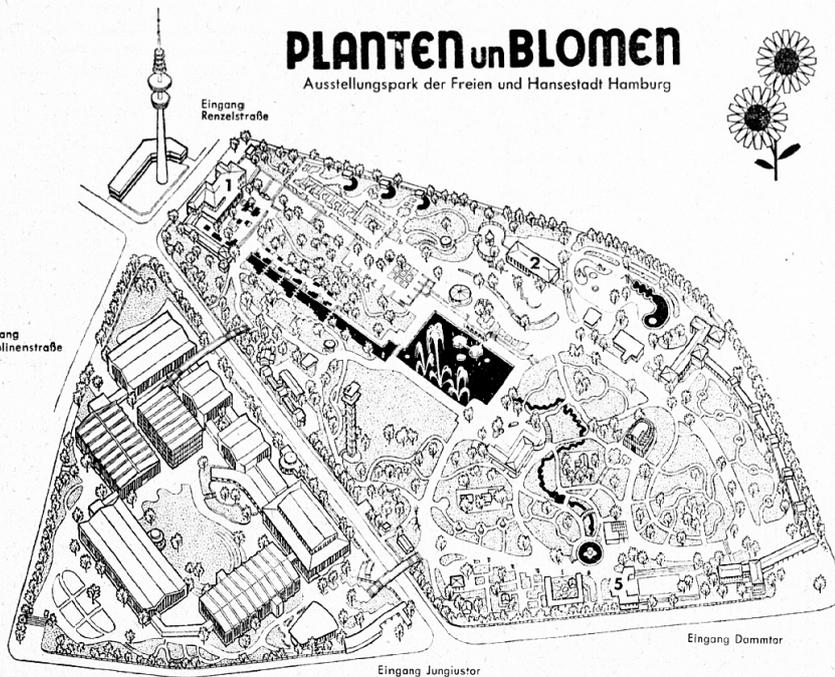


straße  
dem  
vor-  
Rich-  
ge-  
ge-

nnen  
des  
wird  
samt  
wird  
den-  
oder  
mex-  
liche  
etwa

# PLANTEN und BLOMEN

Ausstellungspark der Freien und Hansestadt Hamburg



## MESSEGELÄNDE

Für internationale Messen und Ausstellungen stehen neun Hallen mit 36 500 qm Ausstellungsfläche zur Verfügung. Zwei Festsäle und Kongressräume für Veranstaltungen jeder Art

## PARK

mit Wasser-Lichtkonzert, Philipsturm, Tropenhaus, Kinderspielplatz, Rollschuhbahn, Klein-  
autobahn, Trampolin-Center, Miniatur-Golf-  
platz, Apothekergarten, Tageslichtkino, Musik-  
Pavillon, Restaurants und Cafés.

